



Das neue
Verwaltungsgebäude
von
Aurora in
Dinslaken.

Foto: Aurora

Aurora, Dinslaken

Aurora baut aus

Die Firma Aurora hat zum Ende letzten Jahres ihr neues Verwaltungsgebäude auf dem Firmengelände in Dinslaken bezogen. Der attraktive dreigeschossige Bau ist funktional, mit viel Licht und klimaneutral konstruiert. Er zeigt einerseits, dass Aurora eine Entwicklungsstufe erreicht hat, die attraktivere Arbeitsbedingungen und mehr Repräsentation notwendig macht, andererseits, dass die Eigentümer die Zukunftspotenziale ihrer Geschäfte positiv bewerten.

Dazu gehört, dass das Unternehmen seit einiger Zeit in zwei Geschäftsfeldern arbeitet, die sehr verschieden sind, aber sich doch ergänzen. Zum einen wird mit Flachwäsche und Frottierwaren im Objektgeschäft gehandelt, zum anderen werden RFID-Systeme mit Hard-, Software und Tags angeboten. Dadurch werden den Wäschereien sowohl Textilien wie auch Effizienzlösungen für die Pflege und Logistik von Wäsche angeboten. Obwohl die Kundengruppen stark überlappen, sind die Geschäftsfelder getrennt. Zwar lernen beide Seiten jeweils von den Anforderungen und Gegebenheiten bei Textilien einerseits und RFID-basierten

Steuerungssystemen andererseits, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten sind jedoch sehr unterschiedlich.

Die Aurora Objektwäsche GmbH wurde 2003 von Namik Kemaloglu gegründet und ist seither stetig gewachsen. Das Geschäftsmodell ist günstig gewählt, weil die Objektwäsche nur über den Textilservice vertrieben wird. Daraus ergeben sich mehrere Vorteile, die genutzt werden konnten:

- Der Textilservice hat sich seit der Jahrtausendwende gut entwickelt und ständig Marktanteile an der Flachwäscheversorgung gewonnen

- Es konnten loyale Kunden aufgebaut werden, weil der Textilservice nicht schnell die in seinen Wäschereien erprobten Textilien wechselt. Schließlich sind die Textilien detailliert auf die Wäschereiprozesse abgestimmt
- Die Mietwäschereien sind keine Großabnehmer wie große Handelsketten, große Möbelhäuser oder Discounter mit entsprechend ausgestalteten Konditionen. Der Preis ist wichtig, aber die Verlässlichkeit im Service und in der Ware hat einen höheren Stellenwert als im Einzelhandel
- Weiterhin bündeln die Textilserviceunternehmen die Nachfrage ihrer Objektkunden und kanalisieren die Produktvariation, sodass mit einem recht handlichen Produktprogramm gute Mengen möglich werden und eine interessante Geschäftsbasis gelegt werden kann.

Diese guten Voraussetzungen auf der Nachfrageseite wurden von Namik Kemalglu und seinem Team genutzt:

- Ein fester Produktionspartner in der Türkei, bei dem Webstühle fix gebucht werden, sodass die geforderte Qualität besser gesteuert und kontrolliert werden kann
- Persönliche Kundenbetreuung wie sie vielfach die Stärke mittelständischer, inhabergeführter Unternehmens ist
- Ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis
- Flexibilität im Service.

Das Objektwäscheprogramm

Aurora bietet nur Flachwäsche und Frottierware inklusive Bademäntel an. Die mit den Aurora-Textilien bedienten Anwendungssegmente sind die Hotel-,

Restaurant- und Cateringmärkte sowie die Health & Care-Märkte im deutschsprachigen Raum. Das ausgelobte Standardprogramm ist überwiegend aus 100 % Baumwolle und 80/20 % BW/PES und zielt so gesehen stärker auf das Gastgewerbe und gepflegte Kliniken bzw. hochwertige Seniorenresidenzen.

Auch das kleine aber edel ausschauende Designspektrum mit wenigen klassischen Streifendessins und ausgesuchten Farben zwischen Champagner und Taupe zielt auf diese Klientel. Gleichwohl gibt es auch 50/50 % BW/PES -Artikel und Kunden im Gesundheitsmarkt. Auch kundenbezogene Sonderprogramme außerhalb des Katalogs gehören bei Schlüsselkunden zum guten Service bei Realisierung von Mindestmengen. Mit dem Objektwäscheprogramm konnte Aurora stetig und gesund wachsen, sodass auch die Covid-19 Zeit bisher gut überstanden werden konnte. Optional werden alle Flachwäscheteile mit UHF-Transpondern für die Einzelstückverfolgung ausgestattet.

Nachhaltigkeit

Die von Aurora vertriebenen Textilien und ihre Fertigung sind in zahlreiche Zertifizierungen eingebunden. Hervorzuheben sind:

- Die gesamte Produktion erfolgt nach GOTS. Der Global Organic Textile Standard (GOTS) sichert, dass die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern gemäß den GOTS-Standards erfolgt
- Alle Produkte sind mit dem Öko-Tex Standard 100 „Textiles Vertrauen“ zertifiziert. Damit wird die gesundheitliche Verträglichkeit garantiert
- Aurora führt auch Produkte, die mit dem Grünen Knopf ausgestattet sind. →



Namik Kemalglu (Bildmitte) durchschneidet die Eröffnungsbanderole.

Digitales Wäschemanagement

„In vielen Wäschereien werden die Teile noch nicht digital nachverfolgt, aber aus der Verfolgung der Einzelteile ergeben sich so viele Verbesserungsmöglichkeiten, dass das Interesse in der Wäschereindustrie sehr hoch ist.“

Ögün Kemalglu

Die Zukunftsaussichten im Textilgeschäft werden von Familie Kemalglu positiv gesehen. Trotz dieser positiven Wachstumserwartungen im Textilgeschäft arbeitet Ögün Kemalglu, die zweite Generation im Unternehmen, vor allem an der Weiterentwicklung des Geschäftsfelds RFID. Ziel ist es, das Wäschemanagement durch den Einsatz von RFID (= Radio Frequency Identification Technology) und Trackingsystemen in Wäschereien und Textilserviceunternehmen zu verbessern. Aurora bekommt dadurch zwei unterschiedliche Geschäftsmodelle, die sich aber in der Erfahrungswelt stark überschneiden und die Expertise des Unternehmens wesentlich vergrößern.

Der Digitalisierungsansatz für das Wäschemanagement von Aurora hebt sich von konkurrierenden Anbietern durch zwei Merkmale ab:

1. Es werden integrierte Lösungen angeboten, das heißt Hard- und Software sowie Tags werden zusammen gedacht und genau auf die Abläufe in der Wäscherei angepasst. Dadurch werden Schnittstellenprobleme vermieden, die recht üblich sind, weil meistens nur Teillösungen für die Hard- oder die Software angeboten werden, die dann zusammengebaut werden müssen.
2. Die Lösungen werden auf der Basis umfangreicher Textil- und Wäschereierfahrung erarbeitet, sodass wäschereispezifische Details von Anfang an sehr gut verstanden und oftmals schon gelöst worden sind.

Aurora fungiert hier als Vertriebs- und Entwicklungspartner des türkischen Unternehmens Ustek RFID Solutions, welches bereits 2008 von Fisun Usta und ihrem Sohn Kutluhan gegründet wurde. Dabei war die Optimierung des Wäschereimanagements in der großen eigenen Wäscherei zunächst das Ziel. Die Pak Yikama Wäscherei von Fisun Usta im Großraum Istanbul verarbeitet täglich etwa 40 Tonnen Wäsche vorwiegend für die Hotellerie, sodass die praktischen Gegebenheiten einer industriellen Wäscherei das zugrundeliegende Anwendungsfeld für Ustek RFID Solutions bildete. Familie Kemalglu schaute sich Systeme und Lösungen vor Ort gründlich an und seit 2014 fungiert Aurora als Vertriebs- und Entwicklungspartner für den deutschsprachigen Markt.

RFID: mehr als Verlustermittlung

Aurora entwickelt und fertigt integrierte RFID-Stationen, industrielle Hochleistungs-UHF-RFID-Transponder und die notwendigen Softwaremodule, um eine effiziente Steuerung der Wäsche zu ermöglichen. Dabei geht es um weit mehr als um die genaue Zählung der ausgehenden Wäsche und die Erfassung der



Einleseportal für Container im neuen Showroom von Aurora.

zurückkommenden Schmutzwäsche. Vor einigen Jahren noch war die Verlustermittlung ein attraktives Argument, um Textilserviceunternehmen vom Sinn der RFID-basierten Überwachung zu überzeugen.

Schnell wurde aber klar, dass die gesamte Prozesskette in der Wäscherei erheblich effizienter geplant und gesteuert werden kann, wenn die mit RFID mögliche Einzelstückverfolgung auch im Bearbeitungsprozess an mehreren Punkten realisiert wird. Dank der UHF-RFID Technik werden große Mengen an Wäscheartikeln mit höchster Geschwindigkeit gescannt. Sie können dadurch als Einzelteile nachverfolgt werden, ohne dass die bestehenden Arbeitsabläufe geändert werden müssen.

Dem immer wieder heiß diskutierten Thema der Lesegenauigkeit begegnet Aurora mit dem Einsatz verschiedenster Lesegeräte vom Gate, durch welches ein Container geschoben wird, bis hin zu Handlesegeräten. Generell ist die Lesegenauigkeit sehr hoch. Kritisch ist vor allem eine 100-prozentige Lesegenauigkeit für den Versand bzw. beim Verpacken. Am Packtisch, so Ögün Kemalglu, werden 100 Prozent realisiert.

Optimierung mit zusätzlichen Lesepunkten

Hereinkommende Schmutzwäsche wird im Container durch ein Gate gezogen und dabei im Pulk gelesen. Artikel, Stückzahl und zugeordnete Kunden werden im System EDV-technisch erfasst und zeitgleich auf dem Display und einen ausgedruckten Bon sichtbar gemacht. Mindestens ein weiteres Lesegerät wird am Packtisch installiert. Die bearbeiteten Teile werden dort digital und in die EDV eingelesen. Zusätzlich wird mit der Fertigstellung des Containers für ausgehende Wäsche ein Etikett mit Barcode angeheftet. Weitere Lesegeräte können Verbesserungen bringen und ermöglichen eine genaue, vorausschauende Planung

und Steuerung gerade bei Flaschenhälsen in der Produktion. Das gilt vor allem für die Mangel. Weiter wurde auch schon an der Frottierlegemaschine implementiert, dass Ware mit fehlerhaftem Chip automatisch aussortiert wird. Dafür wurde eine Zusatzantenne mit Funkverbindung zum Lesegerät am Packtisch montiert.

Im Warenausgang lesen Handscanner die einzelnen Transponder der Teile und des Containers. Barcode-Etiketten bieten zusätzliche Sicherheit. Stimmen die Daten mit den in der EDV gespeicherten Daten überein, wird der Auftrag mit einem Lieferschein abgeschlossen und für den Versand freigegeben.

Referenzprojekt Sonnenalp

Das Ustek-RFID-System ist bereits in zahlreichen Wäschereien Europas eingesetzt, auch im deutschsprachigen Raum. Ein Referenzprojekt in Deutschland ist die Wäscherei des Fünfsterne-Superior-Resort Sonnenalp. Sie arbeitet über die Sonnenalp hinaus für mehrere hochwertige Hotels im Umkreis von 30 Kilometern und verarbeitet täglich bis zu 8 Tonnen Wäsche, davon ca. 4 Tonnen Frottierwäsche.

Volker Parragi, Leiter der Wäscherei, sieht für sich und seine Kunden zahlreiche Vorteile des Systems und stellt die neuen Möglichkeiten heraus: Über die kundenbezogene Datenspeicherung können Verbrauchsanalysen erstellt werden, um den optimalen textilen Warenbestand und den Investitionsbedarf präziser zu erfassen als vorher. Auch versteckte Lagerreserven in den Hotels lassen sich aufspüren. „So kann es kein schwarzes Loch mehr geben, in dem Ware oder

Container verschwinden“, sagt Parragi. Der Lagerumschlag der Ware wird in der Regel erheblich verbessert.

Der Transponder an der Ware gibt Auskunft über die Anzahl der Waschzyklen. Dadurch werden sowohl die Nutzung wie auch die Lebensdauer der Wäscheteile transparent. Das verbessert die Möglichkeiten für die Auswahl der wirtschaftlich und ökologisch besten Teile bei Ersatz- und Neuanschaffungen. Eine lange Nutzungszeit gehört zu den besten Maßnahmen für den ökologisch verantwortlichen Umgang mit Textilien. Dabei muss die Qualität für den Endanwender aber unzweifelhaft gut bleiben. Die Chipausstattung kostet pro Teil etwa 30 Cent. Es hat sich jedoch gezeigt, so Parragi, dass sich dies über das verbesserte Wäsche-management gut amortisieren lässt.

Positive Zukunftsaussichten

Auch im Geschäftsfeld RFID sehen die Kemalolglus gute Wachstumspotenziale. „In vielen Wäschereien werden die Wäscheartikel noch nicht digital nachverfolgt“, sagt Ögün Kemaloglu, „aber aus der Verfolgung der Einzelteile ergeben sich so viele Verbesserungsmöglichkeiten, dass das Interesse in der Wäschereindustrie sehr hoch ist.“

Beide Geschäftsfelder sind von den Ansprechpartnern bei den Kunden und in der geforderten Fachkompetenz so unterschiedlich, dass der Vertrieb klar getrennt ist. Aber beide Felder sind so interessant und viel versprechend, dass sie gestärkt werden sollen. Die verbesserten Arbeitsbedingungen im neuen Verwaltungsgebäude sind ein wesentlicher Teil dieses Stärkungsprozesses. □



Aurora hat nicht nur Frottierware inklusive Bademäntel im Sortiment, sondern auch edle Bettwäsche.